

Stadtumbau – Belebung der Freiraumkultur und Wohnumfeldqualitäten?

Die Mechanismen der städtischen Raumproduktion sind im Wandel begriffen. Zwar sind wir nach wie vor mit einem enormen täglichen Siedlungsflächenzuwachs konfrontiert, doch ebenso mit rückläufigen Tendenzen bei Einwohnerzahlen und Bauflächenbedarfen. Die gegenwärtigen Transformationsprozesse bereichern die städtischen Freiräume um neue Facetten. Vielfältigere Formen der Rauman eignung, der Nutzung, Bewirtschaftung und Gestaltung zeichnen sich ab. Der gegenwärtige Umbau der Städte eröffnet somit vielfältige Möglichkeiten für neue Freiräume: Dort, wo vom Schrumpfen der Städte die Rede ist, wird der Freiraum im Zuge der städtischen Transformationsprozesse und des demografischen Wandels besonders wachsen. Allerdings nicht immer dort, wo es städtebaulich intendiert ist und die Bewohnerschaft auf den ersten Blick davon profitieren kann. Es gilt jedoch nach Ansätzen zu suchen, wie diese neuen Freiräume zu Bestandteilen einer qualitativen Stadtentwicklung und zu einer Plattform für eine neue urbane Freiraumkultur werden können. Deutlich wird schon jetzt, dass Stadtumbau auch heißt, sich in Sachen neuer städtischer Freiräume nicht allein von den kommunalen Grünflächenämtern „versorgen“ zu lassen, sondern über alternative Formen der Nutzung, Bewirtschaftung und Gestaltung nachzudenken und ihre Umsetzung anzugehen. Der Beitrag beleuchtet die neuen Herausforderungen und zeigt beispielhafte Ansätze auf.